

SEPA Rulebook 9/7

Zum **20. November 2016** treten neue EPC-Rulebook-Versionen für die Lastschrift-Verfahren in Kraft (Standardlastschriften: RB 9, B2B-Lastschriften: RB 7). Hieraus ergeben sich für die MultiCash-Umgebungen folgende Änderungen:

Formale Anpassungen in den Nachrichten und Auftragsarten

Grundsätzlich werden für alle auf dem ISO/UNIFI-Namespace basierenden Verfahren unverändert die Schemaversionen pain.001.001.03, pain.008.001.02 und pain.002.001.02 verwendet.

Für Deutschland definiert die Formatspezifikation V3.0 die Umstellung auf RB 9/7 und verwendet ab jetzt ebenfalls den ISO/UNIFI-Namespace, so dass dann auch hier das Standard-ISO-Schema Verwendung findet.

Anmerkung: Bitte beachten Sie, dass bei allen ISO/UNIFI-Nachrichten keine nationalen Zeichensatzprüfungen durchgeführt werden können, da die Nachricht nicht einem bestimmten Land zugeordnet werden kann. Hier kann für die Dateierstellung im Zahlungsmodul nur noch der eingeschränkte Basis-Zeichensatz gem. EPC-Definition oder keine Zeicheneinschränkung konfiguriert werden. Bei der Formatprüfung für externe Dateien werden künftig alle Zeichen akzeptiert. Insbesondere für die Banksysteme empfehlen wir ohne Zeichensatzeinschränkung zu arbeiten und bei Bedarf eine Zeichenkonvertierung nach EPC-Empfehlung durchzuführen (siehe Dokument EPC217-08 Best Practices SEPA Requirements for Character Set SSG.pdf).

Geänderte Funktionalität

Zum Stichtag 20.11.2016 werden in den Applikationen automatisch folgende Änderungen aktiv:

1. Basislastschrift: Vorlagefristen CORE generell D-1, COR1 abgeschafft
Ab dem Stichtag können keine COR1-Lastschriften mehr erfasst werden. Vorhandene Dauer-, und Terminaufträge sowie Vorlagen und importierte Daten werden auf CORE umgestellt, die Vorlagefrist nach der früheren COR1-Regel ermittelt.
2. Mandatsänderungen bzgl. Debtor-Konto: SMNDA zeigt Kontowechsel an
Bei Mandatsänderungen bzgl. der Debtor-Kontoverbindung wird das SMNDA-Kennzeichen im Element „OrgnIDbtrAcct“ eingestellt. Das Zurücksetzen des Zyklus auf „FRST“ entfällt.
3. Lastschriftmandate: Sequenz-Typ „FRST“ bei wiederkehrenden Mandaten wird optional
4. Mandatsreferenz <MndtId>: Die Mandatsreferenz darf jetzt, den EPC-Regeln folgend, Leerzeichen enthalten.
5. Prüfung der Referenzen und Identifikationen: EPC „Slash Rules“
Für die genannten Datenelemente gelten einige Einschränkungen, die ebenfalls in o.g. Dokument beschrieben sind. Ihre Einhaltung bei Zahlungserfassung und Nachrichtenprüfung wird generell geprüft.

Allgemeine Update-Hinweise

Die beschriebenen Änderungen werden in folgenden Releases zu den verschiedenen Komponenten realisiert:

MultiCash SEPA-Modul: 3.20.039 und 4.00.003

Format-Subsystem: 3.20.039 und 4.00.003 (Kunden- und Banksysteme)

Beim Import in das Zahlungsverkehrsmodul und bei Übermittlung von Fremddateien werden weiterhin alte und neue Formate parallel unterstützt.

Konfigurationshinweise zu den Vorlagefristen SDD CORE/COR1

In der Konfigurationsdatei SEPA.INI können die Vorlagefristen für die Verfahren CORE, COR1 Und B2B konfiguriert werden. Diese Parameter werden unverändert verwendet. Um einen weichen Übergang zu gewährleisten wird weiterhin COR1 unterstützt. Ab dem Umstellungstichtag für RB 9 wird auch für CORE-Aufträge die Vorlagefrist aus dem SEPA.INI-Parameter für COR1 ausgelesen, so dass keine Konfigurationsänderung notwendig ist: Auch wenn alte Formate mit Kennung CORE oder Zyklus FRST übermittelt werden, wird die Vorlagefrist einheitlich gegen die COR1-Definition geprüft.

Spezielle Hinweise zu deutschen Formaten

Für Deutschland gibt es einige Besonderheiten, da die deutschen SEPA-Formate aus Ihrer individuellen in die allgemeine ISO-Formatfamilie wechseln. Dazu folgende Hinweise:

1. Die deutsche Formatspezifikation V3.0 basiert auf dem ISO Namespace, der bereits seit Jahren für andere Länder unterstützt wird.
2. XML-Containerformate für Zahlungsaufträge und Payment Status Reports, die bisher nur mit dem deutschen Namespace verwendet werden konnten, unterstützen ab dem Stichtag auch eine neue Variante mit ISO-Namespace (diese kann nicht mit COR1 verwendet werden).
3. Die speziellen Auftragsarten für COR1 (CD1, C1C, C1S und C1X) werden zunächst weiter unterstützt.
4. Wenn man für die Zahlungseinreichung die Begrenzung auf 2 Versionen aktiviert hat, wird ab 20. November 2016 neben DK V3.0 noch DK V2.7/2.8/2.9 (=EPC 7.0/8.0) unterstützt. Zusätzlich kann trotz der Begrenzung auf die letzten 2 Versionen noch die Unterstützung der Version DK 2.5/2.6 (=EPC 4.0/5.0/6.0) aktiviert werden.